

Arthur Schnitzler an Richard Beer-Hofmann, 20. 7. 1899

DR. RICH. BEER-HOFMANN
SEEBODEN
VILLA PLATZER
am Millstätterfee

20. 7. 99

lieber Richard, telegr. Sie mir jedenfalls einen Tag früher, bevor Sie kȫmen.
Bleiben Sie dān über Nacht hier? – Event. avifiren Sie auch Robert Hirschfeld
(KRUMPENDORF) wann Sie hier find? – An die Tauern glaub ich nicht, find mir
auch nicht fehr fympathifch. Meinen Sie den Übergang vom Millftätterfee resp.
Spital aus? – Ich habe andre Vorfläge zu unterbreiten. Wen̄ ich nur ahnte, ob
wir 1 oder 2 oder 14 Tage zufam̄en bleiben? –

Wafferm. kȫmt erft heut Abend an. –

– Geftern hab ich eine Radtour gemacht, Faakerfee, mit Ihrer Schwester und Ihrem
Schwager – es war beinah ganz wie im vorigen Jahre – und –

– Es ift vergeblich ein Wort zu fuchen.

Leben Sie wohl.

Ihr

Arthur.

© YCGL, MSS 31.

Briefkarte, Umschlag

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Versand: 1) Stempel: »Velden am Wörthersee, 20 [7.] 99, 9N«. 2) Stempel:
»Seeboden, 21. 7. [189]9«.

Beer-Hofmann: eventuell vom Empfänger mit Bleistift am Umschlag
datiert: »20. 7.«

☞ Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Hg.
Konstanze Fliedl. Wien, Zürich: *Europaverlag* 1992, S. 133.

¹⁴ *vorigen Jahre*] Im vorigen Jahr war er mit Marie Reinhard und ihrer Schwes-
ter Lola Burger im Sommerurlaub. Siehe A. S.: *Tagebuch*, 29. 7. 1898

¹⁵ *Wort zu fuchen*] Er trauerte um Marie Reinhard, die am 18. 3. 1899 verstor-
ben war.